



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Ganztageskindergarten Wald am Arlberg

„Führe dein Kind
immer nur eine Stufe
nach oben.

Dann gib ihm Zeit
zurückzuschauen und
sich zu freuen.

Lass es spüren,
dass du dich freust,
und es wird mit Freude
die nächste Stufe nehmen!“

Franz Fischereeder

Inhalt

Vorwort	6
Bürgermeister Martin Burtscher Ganztageskindergarten Wald am Arlberg	
Das sind wir	8
Wir stellen uns vor – Ganztageskindergarten Wald am Arlberg Team für die gemeindeübergreifende Ganztages- und Ferienbetreuung	
Unser Ganztageskindergarten	10
Wir stellen uns vor	
Allgemeine Informationen	11
Alles auf einen Blick	
Gemeindeübergreifende Ganztagesbetreuung und Ferienbetreuung	14
Erstmalig im Kindergartenjahr 2023/24	
Gesunde Ernährung bei uns im Ganztageskindergarten	16
Entdeckungsreise Ernährung	
Bewegung bei uns im Ganztageskindergarten	18
Unsere Bewegungsbereiche	
Unsere Räumlichkeiten	20
Ein Rundgang durch den Ganztageskindergarten	
Gesetzliche Grundlagen	22
Pädagogische Grundlagendokumente	
Werte leben, Werte bilden	24
Wertebildung im Ganztageskindergarten	
Inklusion	26
Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	



Unser Kinderschutzkonzept	28
Unsere Jahresstruktur	29
Ein Jahr bei uns im Ganztageskindergarten	
Unsere Wochenstruktur.....	30
Eine Woche bei uns im Ganztageskindergarten könnte so aussehen	
Tagesablauf.....	32
Ein Tag bei uns	
Unsere pädagogischen Leitziele	34
Wichtige Ziele	
Der Kindergarten als Schulvorbereitung	36
Spielen ist Lernen	
Der Zusammenhang Spiel- und Schulfähigkeit	37
Schulfähigkeit ist mehr als Wissen	
Vom Kindergarten in die Schule	39
Übergang Kindergarten - Schule	
Elternarbeit	41
Elternarbeit ist uns wichtig	
Unsere Partner	42
Wichtige Institutionen	
Quellenangaben	43
Adressen und Links	



Vorwort

Bürgermeister Martin Burtscher

**Liebe Eltern! Liebe Kinder!
Liebes Kindergartenteam!**

„Dinge, die man als Kind geliebt hat, bleiben im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter. Das Schönste im Leben ist, dass unsere Seelen nicht aufhören an jenen Orten zu verweilen, wo wir einmal glücklich waren.“ Kahlil Gibran

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für die meisten Kinder einen ersten Schritt in die Selbstständigkeit. Das Kind löst sich von der Familie, lernt neue Menschen und Orte kennen und erweitert damit sein Bild von der Wirklichkeit und von der Welt.

Orientiert an dem Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetzes des Landes Vorarlberg haben wir uns mit der Gemeinde Klösterle a.A. zusammengeschlossen und eine gemeindeübergreifende Ganztages- und Ferienbetreuung konzipiert. Ziel dieses Zusammenschlusses ist die Erhaltung der Stamm-

kindergärten in den Gemeinden, die Begleitung und Förderung der Kinder und die Unterstützung der Familien bei ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgaben sowie eine Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Es freut mich und ist für mich persönlich ein sehr beruhigendes Gefühl, dass wir in unserer Gemeinde, neben der Volksschule und der Spielgruppe, auch mit unserem Kindergarten in Dalaas und unserem neu konzipiertem Ganztageskindergarten in Wald am Arlberg zwei hervorragende Einrichtungen für unsere jüngsten Mitbürger haben.

Mit Zuneigung, Toleranz, Fürsorge und Aufmerksamkeit begleitet unser Kindergartenteam, sowie das Kindergartenteam aus Klösterle a. A. die kleinen Gemeindebürger durch das Jahr und ermög-

licht ihnen durch ihre hochwertige pädagogische Arbeit in einer geordneten und vertrauten Umgebung aufzuwachsen.

Ihnen gebührt an dieser Stelle ein recht herzlicher Dank für ihren großen Einsatz und ihr Engagement! Natürlich aber auch euch, liebe Eltern, für das große Vertrauen in das gesamte Kindergarten- und Spielgruppenteam und eure Bereitschaft mitanzupacken.

Die Zukunft kann kommen – die Kinder in Dalaas und Wald sind bereit!


BGM Martin Burtscher



Ganztageskindergarten Wald am Arlberg

Liebe Eltern, liebe Leser!

In ihren Händen halten Sie die Konzeption unseres Ganztageskindergartens. Diese soll Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben. Sie ist das Fundament und die Visitenkarte des Ganztageskindergartens und somit das Spiegelbild für unsere pädagogische Arbeit. Wir sind uns durchaus bewusst, dass die Eltern uns das Kostbarste anvertrauen, das sie besitzen – nämlich ihre Kinder. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, mit ihren Stärken und auch mit ihren Schwächen. Wir bauen auf den Stärken des Kindes auf und unterstützen sie in ihren Schwächen.

Die Kinder werden bei uns ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert und begleitet. Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls auch erweitert werden.

Daniela Würbel

Leiterin Daniela Würbel



Unser Leitgedanke:

*„Wenn jeder verschieden ist,
ist niemand anders!
Jeder ist einzigartig!“*



Das sind wir

Wir stellen uns vor – Ganztageskindergarten Wald am Arlberg



Daniela Würbel

Leitung Ganztageskindergarten Wald a.A.

Jahrgang 1984

- seit 2004 Elementarpädagogin
- dipl. Sonderkindergartenpädagogin/Frühförderin
- seit 2006 als Elementarpädagogin in der Gemeinde Dalaas tätig
- 100% beschäftigt



Bianca Fritz

Jahrgang 1980

- seit 1999 Elementarpädagogin
- seit 1999 als Elementarpädagogin in der Gemeinde Dalaas tätig
- Mutter von 3 Kindern und zu 65% beschäftigt



Gemma Fernandez

Jahrgang 1976

- seit 2023 als Assistentin in der Gemeinde Dalaas tätig
- Mutter von 2 Kindern und zu 90% beschäftigt

*„Gemeinsam“
Kinder begleiten und fördern
planen und handeln
Werte vermitteln
Ziele verwirklichen*



Weiterbildung

Um unser Wissen und die pädagogische Kompetenz weiterzuentwickeln, nehmen wir an Fortbildungen und Seminaren teil.

Regelmäßiger pädagogischer Austausch

Der pädagogische Austausch und die Reflexion in unserem Team erachten wir als sehr wichtig. Auch mit den angrenzenden Kindergärten pflegen wir den regelmäßigen Kontakt und Erfahrungsaustausch.

Team für die gemeindeübergreifende Ganztages- und Ferienbetreuung



Team Wald am Arlberg

- Leitung und Sonderkindergartenpädagogin Daniela Würbel
- Elementarpädagogin Bianca Fritz
- Assistentin Gemma Ferndandez

Team Dalaas

- Leitung und Elementarpädagogin Melissa Neyer
- Elementarpädagogin Larissa Ertl
- Elementarpädagogin Marie Düngler
- Assistentin Ramona Meyer
- Assistentin Katharina Radke

Team Klösterle

- Leitung und Elementarpädagogin Elisabeth Schranz
- Elementarpädagogin Jasmin Zudrell
- Assistentin Nadine Burtscher

Durch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit pflegen wir innerhalb der Kindergärten einen offenen und regen Austausch zum Wohle aller Eltern und Kinder aus den drei Gemeinden. Regelmäßige Treffen im kleinen und großen Team und eine eigens für uns eingerichtete, digitale Kommunikationsplattform unterstützen uns untereinander gut vernetzt und informiert zu sein.



Unser Ganztageskindergarten

Wir stellen uns vor

Wir bemühen uns, auf jedes einzelne Kind einzugehen um es dort abzuholen, wo es gerade steht. Unser Ziel ist, den Kindern den Raum zu geben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kindergarten zu festigen und weiterzuentwickeln.

Nur was Kinder selbst gespürt, gemacht und in den Händen gehalten haben, können sie begreifen und im Gehirn speichern. Somit ist das eigene Tun und Erleben ein wichtiger Bestandteil für eine gute Entwicklung des Kindes.

Gerade in dieser schnelllebigen und oft für das Kind reizüberfluteten Zeit möchten wir den Blick für das Einfache und Wesentliche nicht verlieren und den Kindern die Freude an den kleinen Dingen des Alltags mitgeben. Es gibt für die Kinder kaum mehr genügend Raum für selbst gemachte Erfahrungen.

Deshalb arbeiten wir mit einem ganzheitlich orientierten Ansatz. Das heißt, den Kindergartenalltag mit allen Sinnen zu erleben und zu begreifen. Im alltäglichen Spiel, beim Werken oder an unseren Koch- und Naturerlebnistagen ermöglichen wir den Kindern das Sammeln vielfältiger Sinneserfahrungen. Wir versuchen dem Kind ein sicheres Fundament mitzugeben, auf dem weiterhin aufgebaut werden kann und es gestärkt die nächste Stufe meistert.

*„Sage es mir
und ich vergesse es.
Zeige es mir
und ich erinnere mich.
Lass es mich selbst tun
und ich behalte es.“*

Konfuzius



Allgemeine Informationen

Alles auf einen Blick

Anschrift

Ganztageskindergarten Wald am Arlberg
 Obere Gasse 40
 6752 Wald am Arlberg
 E-mail: kindergartenwald@dalaas.at
 Tel.: +43 (0) 5585 / 81 80
 Mobil: +43 (0) 664 / 80 636 17 242
 Erhalter: Gemeinde Dalaas

Module und Öffnungszeiten

- Morgenmodul 7:00 – 07:30 Uhr
- Basismodul 7:30 – 12:30 Uhr
flexible Bringzeit bis spätestens 9:00 Uhr
flexible Abholzeit ab 11:30 Uhr
- Erweiterung Basismodul 12:30 – 13:00 Uhr
- Mittagsmodul 12:30 – 14:00 Uhr
(inkl. Mittagessen)
- Nachmittagsmodul 14:00 – 16:00 Uhr
flexible Abholzeit ab 15:30 Uhr
- Abendmodul 16:00 – 17:30 Uhr

Wann hat die Betreuung geschlossen

An zwei Wochen über Weihnachten und an zwei Wochen im Sommer gibt es keine Betreuung. Die gesamte Schließzeit beträgt insgesamt 20 Tage im Kindergartenjahr. Diese werden immer bei der Kindergartenanmeldung bekannt gegeben.

Kindergartenbeitrag

Die Beiträge verstehen sich als Monatsbeiträge und orientieren sich an den vom Land einheitlich vorgegebenen Tarifen. Sie werden monatlich verrechnet und von der Gemeinde eingezogen. Ausgenommen sind die Sommer-, Semester- und Osterferien. Hier wird ein separater Tarif verrechnet.

Kindergartenpflicht

Für jedes Kind ab dem vollendeten 5. Lebensjahr ist der Besuch des Kindergartens verpflichtend. In diesem Kindergartenjahr ist das Basismodul kostenfrei.

Anmeldung

Die Gemeinde Dalaas bietet allen Kindern zwischen 3 und 6 Jahren einen Ganztageskindergartenplatz an. Im März des jeweiligen Jahres erhalten die Eltern genaue Informationen zur Kindergartenanmeldung, welche dann im April stattfindet.



Bedarfserhebung 3-jährige Kinder

3-jährige Kinder (Stichtag 1. September) können frühzeitig in den Kindergarten aufgenommen werden. Grundvoraussetzung ist die körperliche und die geistige Reife des Kindes. Im Februar wird die Bedarfserhebung an die Eltern ausgesendet.

Schnuppertage nach Terminabsprache

Für alle neu angemeldeten Kinder bieten wir Schnuppertage an. Die Kinder haben die Möglichkeit, den Kindergartenalltag mitzerleben. Sie kommen mit den Kindern der Gruppe in Kontakt und lernen uns Pädagoginnen kennen.

Kindergartenvorsorge und Sprachscreening

BESK Kompakt*/BESK-DaZ Kompakt**

Mit der Kindergartenvorsorge bekommen alle 4- und 5-jährigen Kinder die Chance, schon sehr früh im Kindergarten in ihrer ganzheitlichen Entwicklung genauestens beobachtet zu werden.

Die Beobachtung gehört zu unseren Hauptaufgaben und sie wird spielerisch in den Alltag des Kindergartens integriert. Ein Seh- und Hörscreening, durchgeführt von einer externen Person der Institution „aks gesundheit“), vervollständigt den Beobachtungsbogen. Das Sprachscreening wird bereits mit den 3-jährigen Kindern durchgeführt.

* BESK Kompakt: Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kinder mit Deutsch als Erstsprache

** BESK-DaZ Kompakt: Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kinder mit Deutsch als Zweitsprache

3) „aks gesundheit“: Institution für Beratung, Betreuung und Therapiemöglichkeiten im körperlichen, sozialen und seelischen Bereich

*Kindergarten...
„Wo KLEINES
GROSS werden
kann.“*



Versicherungsschutz

Alle Kinder im Kindergartenpflichtjahr (letztes Jahr vor Beginn der Schulpflicht) sind kostenlos unfallversichert. Die Versicherung schützt den Aufenthalt im Kindergarten, zu Hause, in der Freizeit und gilt bei allen Veranstaltungen im Rahmen des Kindergartens.

Der Datenschutz aller Kindergartenkinder ist gegeben, das heißt, es werden vom Kindergarten weder Namen noch die Adressen an die Versicherung weitergegeben.

Es wird lediglich die Anzahl der Kinder gemeldet. Der Vertrag erlischt am Ende des jeweiligen Kindergartenjahres.

Details zum Kindergarten-Unfallschutz unter:
www.auva.at



*„Alle Kinder im
Kindergartenpflichtjahr
sind KOSTENLOS
unfallversichert!“*



Gemeindeübergreifende Ganztagesbetreuung ...

Erstmals im Kindergartenjahr 2023/24

Ganztageskindergarten Wald am Arlberg

Aufgrund des neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz des Land Vorarlbergs haben sich die Gemeinde Dalaas und die Gemeinde Klösterle zusammengeschlossen und eine gemeindeübergreifende Tages- und Ferienbetreuung geschaffen.

Bestehend aus den Kindergärten Wald a. A., Dalaas und Klösterle a. A. wird diese Betreuungsform seit September 2023 umgesetzt. Dieses Angebot ermöglicht die Betreuung aller Kinder aus den Gemeinden Dalaas und Klösterle von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 – 17:30 Uhr.

Ziel der gemeindeübergreifenden Kooperation

Ziel dieses Projektes ist die Erhaltung der Stammkindergärten in den Gemeinden durch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, die Begleitung und Förderung der Kinder und die Unterstützung der Familien bei ihren Bildungs- und Erziehungs-

aufgaben sowie eine Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Erhaltung der Stammkindergärten

Somit findet das Bildungsangebot für die Kinder von 7:00 – 13:00 Uhr in ihren Stammkindergärten in einer fest zugeteilten Gruppe statt. Ab 12:30 – 17:30 Uhr, sowie in den Semester-, Oster- und Sommerferien von 7:00 – 17:30 Uhr ist die Betreuung bei uns im Ganztageskindergarten Wald am Arlberg.

Bustransfer/Betreuung

Die Beförderung der Kinder während der Betreuungszeiten ist durch die Gemeinden geregelt und durch eine pädagogische Fachkraft begleitet. In den Semesterferien, Osterferien und in den Sommerferien haben die Eltern selbst für den Transport zum Betreuungsort zu sorgen.

Die Betreuung ab Mittag und in den Ferien wird von den Elementarpädagoginnen und Assistentin-

nen aus allen Kindergärten im Wechsel durchgeführt.

Räumlichkeiten

Das gemeinsame Mittagessen findet im Speisesaal des Jugendheimes statt. Die Ruhe Insel und die Betreuung in den Räumlichkeiten des Ganztageskindergartens. Zusätzlich steht uns ein Turnsaal und ein großer Spielplatz zur Verfügung.

Mittagessen/Nachmittagsjause

Das Mittagessen (2-3 Gänge) kann aufgrund der gegebenen Infrastruktur direkt vor Ort in Wald am Arlberg von unseren Köchinnen frisch zubereitet und ausgegeben werden. Die Nachmittagsjause sollte am Vormittag von zu Hause in einer gekennzeichneten Jausenbox mitgeschickt werden. Sollte etwas gekühlt werden, gibt es im Stammkindergarten die Möglichkeit dazu. Wir legen großen Wert auf eine gesunde Ernährung.



... und Ferienbetreuung

Kosten

Die Kosten für das Mittagessen betragen pro Tag 7,50 Euro. Diese werden am Monatsende mit denen, der gebuchten Modulen eingezogen.

Ferienbetreuung Semester-, Oster- und Sommerferien

Die Ferienbetreuung inkl. Mittagessen findet von Montag bis Freitag von 7:00 – 17:30 Uhr im Ganztageskindergarten Wald am Arlberg statt.

Die Herbstferien sind von dieser Regelung ausgenommen.

Für die Ferienbetreuung wird der Bedarf zeitnah vor den Ferien separat erhoben. Die Module können für die Ferienzeit neu und flexibel gewählt werden und werden extra und mit einem gesonderten Ferientarif verrechnet.

*Mittags- und
Nachmittagsbetreuung*

*Mittagessen - Ruheinsel -
Freie Spielzeit*

12:30 - 17:30 Uhr

*Flexible Abholzeit
von 15:30 - 17:30 Uhr*

*Ganztages- und Ferienbetreuung
inkl. Mittagessen*

Mo-Fr von 7 - 17:30 Uhr

Pro Mittagessen € 7,50

*Wird von der Gemeinde
monatlich eingezogen.*



Gesunde Ernährung bei uns im Ganztageskindergarten

Entdeckungsreise Ernährung

Ernährung im Kindesalter ist eine Entdeckungsreise, auf der sich durch Probieren, Beobachten und Nachahmen eigene Verhaltensmuster entwickeln. Mit dem Besuch bei uns im Ganztageskindergarten geben die Eltern auch einen Teil der Verantwortung hinsichtlich der Ernährung in unsere Hände. Je nach dem wieviel Zeit die Kinder bei uns verbringen, decken wir einen großen Teil der Ernährung ab. Somit haben wir nicht nur prägenden Einfluss auf das Ernährungsbewusstsein, sondern auch auf die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder.

Das Mittagessen im Ganztageskindergarten

In unserem Haus wird das Essen, in zwei bis drei Gängen, von unseren Köchinnen zubereitet. Wir legen großen Wert auf die Qualität des Mittagessens. Somit achten wir darauf, dass unser Essensangebot frisch, saisonal und abwechslungsreich gekocht wird. Auf Lebensmittelallergien und Unverträglich-

keiten sowie religiös erforderliche Besonderheiten nehmen wir in Absprache mit der Koordinationsstelle, den Eltern und der Köchin Rücksicht.

Neben einer ausgewogenen Zusammenstellung der Ernährung ist es uns wichtig, dass Essen in entspannter Atmosphäre und an einem fixen Platz genießen zu können. Wir legen Wert auf eine gepflegte Tischkultur, Wertschätzung der Lebensmittel und die Förderung eines gesunden Essverhaltens. Das gemeinsame Mittagessen soll Freude und Genuss vermitteln.

Ausreichend Trinken

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit selbstständig Wasser zu trinken. Dafür steht für jedes Kind ein eigener Becher zur Verfügung.

*„Wo die Liebe
den Tisch deckt,
schmeckt das Essen
am besten!“*



Unsere Haltung zu Süßigkeiten

Wir möchten den Kindern einen bewussten Umgang mit Süßigkeiten vermitteln. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir Süßigkeiten nicht als Erziehungsmethode für Belohnungen oder Trost einsetzen. Wir versuchen den Kindern mit unserer Haltung Möglichkeiten aufzuzeigen, wie das Naschbedürfnis auf gesunde Art gestillt werden kann. Bei Festen im Ganztageskindergarten und Traditionen im Jahreskreis gehört auch einmal eine süße Speise mit dazu.

Vormittags- und Nachmittagsjause im Ganztageskindergarten

Eine ausgewogene Jause ist die beste Möglichkeit, den Körper ausreichend mit Energie und Nährstoffen, für einen kraftvollen Tag im Ganztageskin-

dergarten, zu versorgen. Da die Vormittags- und Nachmittagsjause von den Eltern mitgegeben wird, legen wir Wert auf eine gute Zusammenarbeit, damit unser Ernährungskonzept umgesetzt werden kann.

Koch- und Jausenbuffettage

Bei unseren regelmäßigen Koch- und Jausenbuffettagen haben die Kinder die Möglichkeit die Lebensmittel kennen zu lernen und selbst zuzubereiten. Die Kinder entdecken, wie schmackhaft selbstzubereitetes Essen ist. Selbstgekochtes – und Zubereitetes weckt die Neugierde aufs Probieren von neuen Speisen. Dies ermöglicht den Kindern spielerisch ihren Geschmacks- und Geruchsinn zu erweitern.



Bewegung bei uns im Ganztageskindergarten

Kindsein ist untrennbar mit Bewegung verbunden. Kinder bewegen sich meist von sich aus gerne. Sie lernen durch Bewegung sich und ihre Umwelt kennen. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Bewegung heißt lernen und lernen heißt Bewegung.

Ziel unseres Bewegungskonzeptes ist die Stärkung der Sicherheit, Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens, sowie die Körperwahrnehmung des Kindes zu fördern. Uns ist es wichtig dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen und ihnen Spaß und Freude durch die Bewegungsvielfalt zu vermitteln.



*„Ohne Wahrnehmung
keine Bewegung,
ohne Bewegung
keine Wahrnehmung.“*



Unsere Bewegungsbereiche



Turnsaal

Dieser Bewegungsbereich ist einer der größten Räume und ermöglicht allen Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Wir bieten den Kindern regelmäßig Bewegungsbaustellen mit Geräten und unterschiedlichen Materialien an. Bewegungs-Fang- und Ballspiele gehören auch zu unserem fixen Bewegungsangebot mit dazu.

Gruppenraum

Neben dem Turnsaal ist es uns auch möglich, Bewegungsangebote im Gruppenraum in den Kindergartenalltag einzubauen. Hier bieten wir Kreisspiele, bewegte Zwischenübungen, Tänze und Massageeinheiten an. Während der freien Spielzeit haben die Kinder die Möglichkeit innerhalb eines vorgegebenen Rahmens, ihren körperlichen Bedürfnissen orientiert nachzukommen.

Bewegung im Freien

Gerade die Kombination von Bewegung und frischer Luft, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit, tragen zur Gesundheitsförderung bei und stärken das Immunsystem. Mit Roller, anderen Fahrzeugen und Laufdosen können Gleichgewicht, Körperspannung und Kraft auf dem Spielplatz geübt werden. Mobile Gegenstände wie Bretter erhöhen den Reiz draußen zu spielen und setzen der Entwicklung von Phantasie und Experimentierfreude keine Grenzen. Das Spielen mit Sand fördert die taktile und kinästhetische Wahrnehmung. Spaziergänge und Naturerlebnistage ergänzen unser ganzheitliches Bewegungskonzept.



Unsere Räumlichkeiten

Ein Rundgang durch den Ganztageskindergarten

Gruppenraum

Der helle und freundliche Gruppenraum lädt die Kinder ein, zu spielen und zu verweilen. Es gibt einen Konstruktions- und Baubereich, einen Gesellschaftsspiel- und Rollenspielbereich, den Kreativbereich und einen Ort, um auch mal zur Ruhe zu kommen und Bilderbücher zu betrachten.

Kindergartenküche

In der Küche steht dem gemeinsamen Kochen und Backen nichts im Wege. Hier befindet sich auch der Bereich für die offene Jause.

Garderobe/Eingangsbereich

Die Garderobe befindet sich im Eingangsbereich, hier hat jedes Kind seinen persönlichen Platz.

Büro

Für die Vorbereitungsarbeit gibt es ein kleines Büro. Hier befinden sich auch Fachbücher und Fachzeitschriften sowie ein Computer mit Internetanschluss.

Bewegungsraum

Den Bewegungsraum nutzen wir regelmäßig, um den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. Die Bewegungsbaustellen mit den Geräten ermöglichen den Kindern, sich ihrem motorischen Entwicklungsstand entsprechend zu bewegen und zu entfalten.

Ruheraum

Im Ruheraum befindet sich unsere Ruhe-Insel. Diese ist mit den persönlich gekennzeichneten Matratzen und Zubehör ausgestattet. Ein beleuchteter Baldachin der von der Decke ragt, schafft eine Wohlfühlatmosphäre.

Multifunktionsraum

Dieser Raum wird für die Nachmittagsbetreuung, sowie die Ferienbetreuung genutzt. Des Weiteren dient uns dieser Raum als Ausweichraum für Aktivitäten oder Einzel- bzw. Kleingruppenförderungen.



Spielplatz

Der an den Ganztageskindergarten angrenzende Spielplatz wird gemeinsam mit der Volksschule und der Spielgruppe genutzt. Dort befinden sich viele Spielgeräte, an denen die Kinder ihren Bewegungsdrang frei ausleben können.

Garten

Auf dem Spielplatz befindet sich auch ein kleiner Blumen- und Gemüsegarten sowie verschiedene Beerensträucher für gesundes Naschen zwischendurch.

Abstellraum

Hier befinden sich didaktische Materialien, Spiele und Bilderbücher für die tägliche Arbeit im Kindergarten.

WC-Anlagen

Bei der Einrichtung dieses Bereiches wurde auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder Rücksicht genommen.

„Wir verbringen viel Zeit in der Natur und auf unserem Spielplatz.“



Gesetzliche Grundlagen

Pädagogische Grundlagendokumente

Gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit sind das Vorarlberger Kindergartengesetz und die Verordnung der Landesregierung.

Zur Sicherstellung eines österreichweit möglichst einheitlichen Standards in der Qualität des elementaren Bildungsangebotes wurden bundesweit pädagogische Grundlagendokumente definiert, die von den elementaren Bildungseinrichtungen anzuwenden und umzusetzen sind.

Darin sind folgende Grundlagendokumente für unseren Bereich vorgeschrieben:

1. Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
2. Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung

3. Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
4. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
5. Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten

Die nachfolgenden Prinzipien bilden die Grundlage für unser gesamtes pädagogisches Arbeiten.

Sie orientieren sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen und an der gesellschaftlichen Entwicklung. Deshalb müssen sie auch ständig auf ihre kontinuierliche Relevanz überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

„Die fünf Grundlagendokumente sind die Basis für unsere pädagogische Arbeit.“



*Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Körper, Geist und Seele mit einbeziehen.*

Individualisierung - die einzigartigen Persönlichkeiten und Bedürfnisse berücksichtigen.

Differenzierung - ein breit gefächertes Angebot an Bildungsimpulsen zu schaffen.

Empowerment - die Stärken eines jeden wahrzunehmen und dadurch das selbstständige Handeln zu fördern.

Lebensweltorientierung - auf den Erlebnissen und Erfahrungen der Kinder aufzubauen.

Inklusion - alle Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse auf die man individuell reagieren muss.

Sachrichtigkeit - die Wissensvermittlung muss altersgemäß aber auch sachrichtig sein.

Diversität - sich mit der Verschiedenartigkeit von Menschen auf der ganzen Welt auseinandersetzen.

Geschlechtssensibilität - Kinder unabhängig von ihrer Geschlechterrolle in ihrer Entfaltung zu unterstützen.

Partizipation - kindgemäße Möglichkeit zur Mitgestaltung und Mitbestimmung zu bieten.

Transparenz - die pädagogische Praxis soll für Kinder, Eltern und die Öffentlichkeit nachvollziehbar sein.

Bildungspartnerschaft - die Bildungseinrichtung, die Familien und externe Fachkräfte arbeiten zusammen und übernehmen gemeinsam die Verantwortung für das Kind.



Werte leben, Werte bilden

Wertebildung im Ganztageskindergarten

Die nachfolgenden Werte fließen in der täglichen Arbeit ineinander und werden den Kindern ganzheitlich vermittelt. Die implizierte Weiterbildung, also das Vorleben der Werte, spielt hier eine bedeutende Rolle. Aber auch die explizite Wertebildung kommt zum Tragen, wenn in passenden Situationen mit Kindern über die Haltung hinter den Werten gesprochen wird.

Aus diesen Werten leiten sich die Normen ab, die in unserer Gesellschaft wichtig sind. Daraus entstehen Regeln nach denen wir unser Tun im Kindergarten ausrichten und die der Gemeinschaft Halt und Sicherheit geben.

Diese Regeln werden ständig reflektiert, angepasst, abgeändert und aktualisiert.

Wie diese Werte im Alltag gelebt und umgesetzt werden, ist in dieser Konzeption auch in unserer Jahres- und Wochenplanung sowie unserem täglichen Handeln ersichtlich.

*„Gemeinsam“
Kinder begleiten
und fördern,
planen und handeln,
Werte vermitteln und
Ziele verwirklichen.*



*Partizipation -
bedeutet für uns*

*aktiv bei bestimmten Entscheidungen mitein-
bezogen zu werden und so den eigenen Alltag
mitbestimmen zu können.*

*Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit -
bedeutet für uns*

*Wertschätzung gegenüber jeder Person, jedem
Lebewesen und auch der Umwelt. Alles Leben
ist einzigartig und wird in diesem Sinne ge-
schützt.*

*Toleranz und Offenheit -
bedeutet für uns*

*die Meinung anderer Personen zu akzeptieren
und aufgeschlossen sein gegenüber Menschen
aus anderen Nationen, Religionen, Geschlechter
und Abstammungen.*

*Verantwortung -
bedeutet für uns*

*für sich selbst und für sein eigenes Handeln
einzustehen, sowie sich auch für die Natur
und andere einzusetzen.*

*Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit -
bedeutet für uns*

*ohne Zwang selbst zwischen mehreren Mög-
lichkeiten wählen zu können. Als Vorausset-
zung dafür braucht es ein gutes Selbstver-
trauen.*

*Gemeinschaft und Freundschaft -
bedeutet für uns*

*sich einer Gruppe zugehörig fühlen und mit
verschiedenen Personen in enger Verbindung
zu stehen. Daraus entstehen ein WIR-GEFÜHL
und ein FÜREINANDER-DA-SEIN.*

*Empathie -
bedeutet für uns*

*sich in die Gefühle und das Empfinden der
anderen Person hinein versetzen zu können.
Wichtig dafür ist das bewusste Wahrnehmen
und Verbalisieren von Gefühlen in der Gruppe.*

Frieden - bedeutet für uns

*gerechtes, gewaltfreies Zusammensein in Si-
cherheit. Voraussetzung dafür ist die Fähigkeit
mit Konflikten gut umzugehen.*



Inklusion

Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

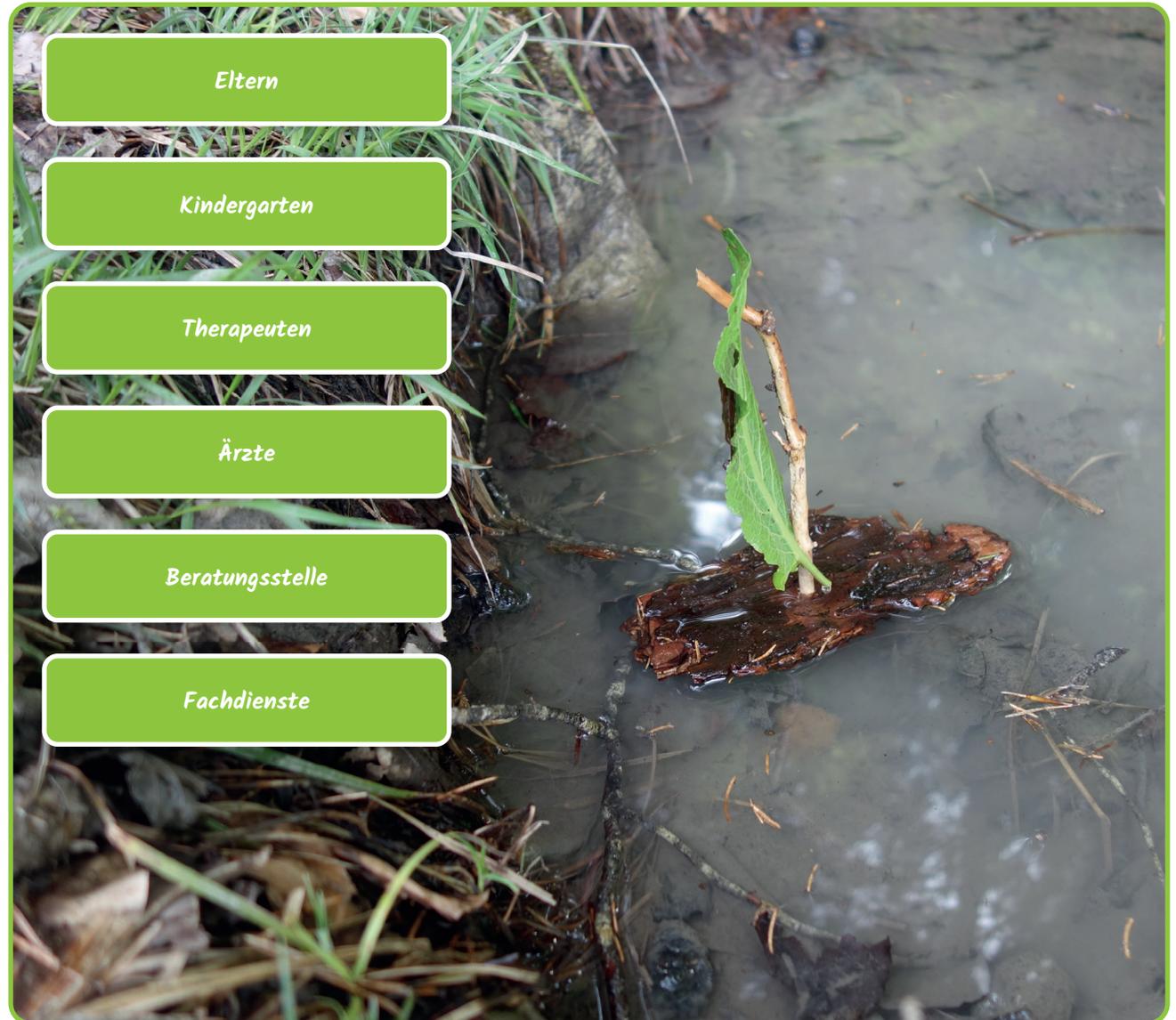
Inklussionsgruppe

Bei uns werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen in die Kindergartengruppe integriert. Wir geben allen Kindern die Möglichkeit, den Grundstein für ein selbstverständliches Miteinander von Kindern mit und ohne Handicap zu legen. Gemeinsam lernen die Kinder, den anderen mit seinen Stärken und Schwächen kennen und zu akzeptieren.

Gruppensituation

Die kleinere Gruppe von maximal 16 Kindern ermöglicht die Inklusion von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf*. Die Inklusionsarbeit hängt im Wesentlichen von der Kooperation aller Beteiligten ab. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und der jeweiligen Gruppe ist die Basis der gesamten Arbeit.

*Kinder mit einem Inklusionsgutachten, ausgestellt von einem Facharzt





Vorteile für ein Kind mit erhöhtem Förderbedarf

- ... Spielen und Lernen mit Gleichaltrigen
- ... erleichterter Einstieg in die soziale Struktur einer Gruppe
- ... geschützter Rahmen in dem das „Anderssein“ toleriert wird
- ... Möglichkeit zur gezielten Förderung

Vorteile für alle Kinder in der Gruppe

- ... sie lernen zu helfen und zu unterstützen
- ... sie lernen die Unbefangenheit mit Beeinträchtigung und „Anderssein“
- ... Inklusion wird täglich erfahrbar gemacht und so selbstverständlich

Unser Kinderschutzkonzept

Wir arbeiten nach einem umfassenden Kinderschutzkonzept, das sowohl das Umfeld des Kindes als auch unseren Ganztageskindergarten in den Blick nimmt. Es gewährleistet, dass die Kinder bei uns im Ganztageskindergarten, wo sie ihre Zeit verbringen, wo sie lernen, spielen und sich ausprobieren, vor Gewalt und Missbrauch geschützt sind. Mit unserem Kinderschutzkonzept setzen wir ein klares Zeichen, dass die Kinder im Rahmen all unserer Aktivitäten in unserem Haus diesen sicheren Ort finden.

Unser Team verpflichtet sich nach diesem Konzept zu arbeiten und achtet auf eine angemessene Nähe und Distanz zu den Kindern und auf deren Intimsphäre. Wir achten in unserer pädagogischen Arbeit darauf, dass die Kinder in ihrer Selbstständigkeit, ihrer Selbstachtung und in der Vertretung ihrer Interessen und Bedürfnissen gestärkt werden.

Das Kinderschutzkonzept beinhaltet zwei Blickrichtungen. Diese betreffen die Wahrnehmung der Kindeswohlgefährdung aus dem Umfeld des Kindes und mögliche Gefährdungssituationen innerhalb des Ganztageskindergartens.

Das Kinderschutzkonzept liegt bei uns im Kindergarten auf und kann bei Interesse jederzeit eingesehen werden.

„Kinder haben das Recht auf Sicherheit, Privatsphäre, Partizipation und achtsamen Umgang!“



Unsere Jahresstruktur

Ein Jahr bei uns im Ganztageskindergarten

In den ersten Wochen steht die Eingewöhnungszeit der Kinder im Vordergrund, die neue Kindergarten-Gruppe bildet sich und findet zusammen.

Der Eingewöhnungsphase schließen sich nun Fixpunkte aus dem Jahreskreis an, wie zum Beispiel: Jausenbuffet – und Kochtag, Geburtstag, Bewegungsstunde, Martinsfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Fasching, Ostern, Naturerlebnistag, Muttertag...

Ein festgelegter Jahresschwerpunkt bildet das Gerüst für das gesamte Kindergartenjahr. Individuelle Feste und Aktivitäten ergeben sich aus dem Thema des Jahresschwerpunktes.

Mit der gemeinsamen Abschlussfeier geht ein erlebnisreiches Kindergartenjahr zu Ende.



*„Wach sein,
das Leise hören,
das Kleine Sehen,
das Feine spüren,
das Nötige sagen.
Einen Schritt wagen,
die Hand anbieten,
liebvoll fördern,
behutsam fordern.
Wach sein – LEBEN“*

Max Feigenwinker



Unsere Wochenstruktur

Eine Woche bei uns im Ganztageskindergarten könnte so aussehen

Montag

Erzählritual und Bewegungsstunde

Die Kindergartenwoche beginnt mit dem gemeinsamen Erzählritual. Danach dürfen sich die Kinder über tolle Bewegungsbaustellen freuen.



Dienstag

Raum und Zeit für Wahrnehmungsspiele

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, Ruhe zu erleben, sich auch einmal selbst und die Kinder aus der Gruppe wahrzunehmen. „Wach sein mit allen Sinnen!“



Mittwoch

Bilderbücher und Märchen
Gemeinsames Singen und Musizieren

Bilderbücher und Märchen faszinieren die Kinder, regen die Phantasie an und animieren zu Gesprächen.



Donnerstag

Jausenbuffet- oder Kochtag

Bei unseren Jausenbuffet- oder Kochtagen ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei. Für Fruchtetiger oder pikante Genießer!



Freitag

Naturerlebnistag

*Entdecken – Forschen – Erleben
Natur erleben mit allen Sinnen: auf Bäume klettern, Entdeckungen machen, gemeinsames Picknick...*



Tagesablauf

Ein Tag bei uns

Ein strukturierter und gleichbleibender Tagesablauf ist für die Kinder sehr wichtig. Er gibt den Kindern Orientierung, Halt und das Gefühl von Sicherheit.

Freispielzeit 7:00 – 9:30 Uhr

Die Kinder kommen in dieser Zeit in den Kindergarten. Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil im Tagesablauf. Diesen Zeitraum können die Kinder frei gestalten, das heißt, sie wählen ihre Spielpartner und das Spielmaterial selbst aus.

Für uns bedeutet Freispiel, sich innerhalb eines vorgegebenen Rahmens (Zeit, Raum, Regeln) mit seiner Freiheit umgehen zu lernen und ein Stück Selbstständigkeit zu erlangen.

Unsere Aufgaben während des Freispiels bestehen darin, die Kinder zu beobachten, zu unterstützen und gezielt zu fördern.

Aufräumzeit

Ein akustisches Zeichen beendet die Freispielzeit. Die Kinder bringen ihr Spiel zu Ende und beginnen mit dem Aufräumen der Spielmaterialien. Danach sammeln wir uns auf dem Teppich und beginnen den Morgenkreis.

Morgenkreis - geleitete Aktivität von etwa 9:30 –10:00 Uhr

Der Morgenkreis führt alle Kinder der Gruppe zusammen. Hier treffen sich zum ersten Mal alle Kinder und wir begrüßen uns. Es wird gemeinsam festgestellt, wer anwesend ist und wer fehlt.

Nach einem kurzen Blick auf unseren Wochenplan starten wir mit einer geleiteten Aktivität* (Bewegungsstunde, Geschichten erzählen, Kreisspiele etc.).

*Methodisch aufgebaute und geplante Bildungsarbeit in der Gesamtgruppe

Offene Jause von 7:00 – 9:00 Uhr und gemeinsame Jause um 10:15 Uhr

Die offene Jause bietet den Kinder die Möglichkeit, im vorgegebenen Zeitrahmen die eigene Jausenzeit zu bestimmen. Die Kinder lernen ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und Selbstverantwortung. Das heißt, den Jausenplatz herrichten, das Wasser einschenken, den Tisch decken und selbstständig wieder abräumen. In Kleingruppen treffen sich die Kinder zur Jause in unserem gemütlichen „Kindercafé“.

Zweite Freispielzeit und flexible Abholzeit von 11:30 – 13:00 Uhr

Die zweite Freispielphase verbringen wir an der frischen Luft. Spaziergänge oder das freie Spiel auf dem Spielplatz bieten den Kindern viele verschiedene Spiel- und Erlebnismöglichkeiten. Bei Regenwetter ist eine weitere Freispielzeit im Gruppenraum angesagt.



Mittagessen und Ruheinsel von 12:30 – 14:00 Uhr

Das gemeinsame Mittagessen findet bei uns im Speisesaal des Jugendheimes statt und ist ein Fixpunkt, bei dem die Kinder aller drei Kindergärten miteinander in Kontakt kommen und in den gemeinsamen Nachmittag starten. Im Anschluss beginnt für die Kinder die Erholungsphase in der Ruhe Insel. Durch Lichter, Düfte und Klänge werden Entspannungsmomente in einer Atmosphäre zum Wohlfühlen geschaffen. Ziel der Ruhe Insel ist es zur Ruhe zu kommen und neue Energie für den restlichen Tag zu tanken.



Freie Spielzeit und Nachmittagsjause von 14:00 – 17:00 Uhr

In dieser Zeit werden wir die freie Spielzeit auf die Bedürfnisse der Kinder abstimmen. Beim Spielen und Toben im Freien, beim kreativen Gestalten in unserem Multifunktionsraum oder für Bewegungsaktivitäten im Turnsaal. Die gemeinsame Nachmittagsjause findet im gemütlichen Beisammensein in unserem Multifunktionsraum statt. Je nach Jahreszeit und Witterung wird die Jausenzeit am Nachmittag auch im Freien auf unserem Spielplatz sein.



Flexible Abholzeit von 15:30 – 17:30 Uhr

In dieser Phase bieten wir den Eltern die Möglichkeit ihr Kind vor dem Betreuungsende flexibel abzuholen.



Unsere pädagogischen Leitziele

Wichtige Ziele

Sozialverhalten

- >> Platz innerhalb der Gruppe finden
- >> Mit anderen in Kontakt treten
- >> Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen

Emotionale Entwicklung

- >> Wohlfühlen im Kindergarten / Vertrauen entwickeln
- >> Sich über Gelungenes freuen
- >> Erlebnisse verarbeiten

Sprachbildung

- >> Zuhören und verstehen können
- >> Neue Begriffe kennenlernen und vertiefen
- >> Mut zu sprachlichen Äußerungen

Religiöse Erziehung / Ethik Wertverhalten

- >> Vermittlung von Werten
- >> Religiöse Feste kennenlernen und miterleben
- >> Sorgsamer Umgang

Denkförderung/Lern- und Leistungsverhalten

- >> Unterscheiden und vergleichen
- >> Ausdauer/Konzentration/Merkfähigkeit
- >> Entdecken und forschen

Bewegungserziehung und Körperwahrnehmung

- >> Vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln
- >> Körpergrenzen spüren
- >> Freude an der Bewegung



Lebenspraktische Kompetenzen/Selbstständigkeit

- >> Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens durchschauen
- >> Eigenständig Aufgaben meistern
- >> Handlungsabläufe kennen lernen

Kreativität

- >> Experimentieren mit Materialien
- >> Phantasie entwickeln
- >> Erfahrungen sammeln durch eigenes Tun

Umweltbewältigung

- >> Orientierung des Kindes in seiner Umwelt
- >> Naturvorgänge beobachten
- >> Verkehrserziehung



Eigenständiges Tun und Handeln

Das eigenständige Tun - kochen, werken, forschen - ist ein Bereich, der für eine gute Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung ist.

„Be - greifen“ und spüren
Nur was Kinder selbst gespürt, gemacht und auch in den Händen gehalten haben, können sie begreifen und im Gehirn speichern.

Förderungsmöglichkeiten im Kindergarten

All diese Bereiche werden im Kindergartenalltag gefördert. Geführte Bildungsarbeit, Einzel- und Kleingruppenförderung.

Der Kindergarten als Schulvorbereitung

Spielen ist Lernen

Gezielte Schulvorbereitung

Das Elternhaus ist für die Kinder die erste Entwicklungsstation, in der sie ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen.

Der Kindergarten ist familienergänzend und bereitet die Kinder täglich auf die Schule vor.

Für alle Kinder im Vorschuljahr werden folgende drei Säulen zum Schwerpunkt:



1. Säule: sprachlicher Bereich – „phonologische Bewusstheit“

Sprachspiele „Hören-Lauschen-Lernen“
Reime bilden, Lauschspiele, Silben klatschen,
Anlaute hören

2. Säule: mathematischer Bereich – „mathematische Vorläuferfertigkeiten“

Zahlen, Mengen und Formen, Größen

3. Säule: lebenspraktischer Bereich – „lebenspraktische Kompetenzen“

Mappe: „Was ich schon alles kann“, Eigenverantwortung übernehmen, Arbeitsverhalten, Selbstständigkeit

Der Zusammenhang Spiel- und Schulfähigkeit

Schulfähigkeit ist mehr als Wissen

Wie Kinder durch das Spiel lernen

Das Elternhaus ist die erste und prägendste Entwicklungsstation, welche ein Kind durchläuft. Der Kindergarten ist der Ort, an dem das begonnene Fundament gefestigt und ausgebaut werden kann. Das wird bei uns nicht durch irgendwelche Förderprogramme auf – und ausgebaut, sondern mit Hilfe der Vielfalt des Spieles. Das beste Förderprogramm ist das Spiel. Es besteht auch ein wissenschaftlich bestätigter Zusammenhang zwischen Spiel- und Schulfähigkeit. Das heißt, Kinder erwerben im Spiel die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie brauchen, um schulfähig zu werden. Leider wird das alltägliche Spiel der Kinder durch verschie-

dene Freizeitangebote, Fernsehprogramme und das Spielen am Computer durchbrochen. Damit wird den Kindern diese wertvolle Zeit für den Erwerb dieser schulischen Vorläuferfertigkeiten stark verkürzt oder gar weggenommen. Spieleforscher formulieren: „Ein Kind bis zum sechsten Lebensjahr muss etwa 15000 Stunden gespielt haben, um schulfähig zu sein!“ Das sind etwa acht Stunden pro Tag. Wir dürfen nicht vergessen, dass sich Kinder unterschiedlich entwickeln und deshalb kann der eine oder andere Bereich beim Schuleintritt noch nicht vollständig ausgeprägt sein.

„Vieles von dem,
was Kinder
im Kindergarten lernen,
tragen sie
nicht vorzeigbar
in der Hand
nach Hause“



Bedingungen die das Spiel(en) fördern

Heutzutage gibt es immer mehr Kinder, welche von sich aus den Weg zum Spiel nicht finden. Hier sind nun Bedingungen aufgelistet, die dem Kind den Weg zum Spiel erleichtern sollen:

Erwachsene, die **aktive Spielpartner** sind und nicht nur Spielanleitungen geben;

„**Weniger ist mehr!**“ Zuviel Spielzeug hemmt das Spielverhalten; **Auswahl des Spielmaterials** – es sollte vielfältige Spielmöglichkeiten haben; **Gegenstände aus der Erwachsenenwelt** Utensilien zum Verkleiden, Kartons, Rohre, Bretter uvm.

Kinder die viel und intensiv spielen, können sich in diesen vier Bereichen schulische Fähigkeiten und Fertigkeiten auf – und ausbauen.

Die Schulfähigkeit gliedert sich in vier wichtige Bereiche >>



Emotionale Schulreife
>> Höhere Frustrationstoleranz
>> Ausgeglichenheit

Körperliche Schulreife
>> Positives Körperempfinden
>> Grob- und Feinmotorik

Kognitive Schulreife
>> Vernetztes Denken
>> Konzentrationsfähigkeit

Soziale Schulreife
>> Zuhören können
>> Verantwortungsbewusstsein

Vom Kindergarten in die Schule

Übergang Kindergarten - Schule

Schuleinschreibung

Im letzten Kindergartenjahr findet die Schuleinschreibung an der Volksschule statt.

Austausch Kindergarten – Schule

Um jedem einzelnen Kind einen guten Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen, werden wir ein Gespräch mit den Eltern und der jeweiligen Lehrperson führen. Gemeinsam stellen wir fest, auf welchem Entwicklungsstand sich das Kind zu dieser Zeit befindet.

Das Schuleingangsscreening, durchgeführt von der Lehrperson der 1. Schulstufe, gibt uns einen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand und über mögliche Begabungen und Talente des Kindes.

Es können auch die bedeutsamen Vorläuferfertigkeiten für den Schuleintritt herausgefiltert werden.

Das Übergabegespräch / Transitionsgespräch zwischen Kindergarten und Schule steht im Vordergrund.

Erst durch das Gespräch und das ausgefüllte Transitionsprotokoll von der Elementarpädagogin, mit den Beobachtungen zu den einzelnen Entwicklungsbereichen, ergibt sich ein Gesamtbild des Kindes.

*„Wer hohe Türme
bauen will,
muss lange
beim Fundament
verweilen.“*

Überlieferte Weisheit



Flexible Eingangsstufe

Je nach Bedarf besteht die Möglichkeit, die Kinder regulär in die Volksschule bzw. in die integrierte Vorschule aufzunehmen. Kinder mit Lern- und Teilleistungsschwächen oder mit Verzögerungen im sprachlichen Bereich, können nach Absprache mit den Eltern und der Koordinatorin Frau Ruth Grasser-Vonier an das SPZ* weiter vermittelt werden.

*Sonderpädagogisches Zentrum in Bludenz

Elterninformation/Elternabend

Durch den Informationsaustausch/ Elternabend der Volksschule werden wichtige Informationen für den Schulbeginn bzw. das 1. Schuljahr den Eltern mitgeteilt.

„Schnuppertag“ in der Volksschule

Gegen Ende des Kindergartenjahres werden die einzuschulenden Kinder in die Volksschule eingeladen, um ein paar Unterrichtseinheiten mitzuerleben.

Übergang vom Kindergarten in die Schule mit erhöhtem Förderbedarf

In dieser Übergangsphase versuchen wir gemeinsam mit den Eltern die bestmögliche Schule für das Kind zu finden. Frau Ruth Grasser-Vonier steht uns als Leiterin des FIDS-Team Kompetenzzentrum für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik, beratend in Gesprächen zur Seite. Sie bildet mit ihrem Team die Brücke zwischen Kindergarten und Schule.



Elternarbeit

Elternarbeit ist uns wichtig

Um Hintergründe und Zusammenhänge im Verhalten des Kindes zu verstehen, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Kindergarten wichtig. Ebenso nutzen wir diese Begegnungen, um die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren.

Nur wenn wir am gleichen Strang ziehen, können wir gemeinsam unsere Ziele erreichen!

Elterngespräche

Elternabende

Elternbriefe

Infotafel

Feste und Feiern



Unsere Partner

Wichtige Institutionen

Träger/Land Vorarlberg

- Gemeinde Dalaas
- Gemeinde Klösterle
- Koordinationsstelle Sandra Maier
- Amt der Vorarlberger Landesregierung
- Verkehrsreferat des Landes Vorarlberg

Andere Institutionen und Vereine

- REGIO Klostertal-Arlberg
- Ortsvereine
- Klostertaler Spielezimmer
- BAfEB Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
Institut St. Josef Feldkirch
- AKS Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin
- Zahnprophylaxe
- Initiative „Sichere Gemeinden“

Fachdienste

- LogopädInnen
- ErgotherapeutInnen
- Institut für sensorische Integration/Vorarlberg
Leitung: Matthias Krick
- Frühförderung aks gesundheit
- LZH Landeszentrum für hörgeschädigte und sehbehinderte Kinder
- Mag. Daniela Mittermayer-Zech - Praxis für Psychotherapie Kinder/Familien
- Ifs Familienberatung
- FIDS-Team Fachbereich für Inklusion
Diversität und Sonderpädagogik
Leitung Bezirk Bludenz: Ruth Grasser-Vonier



Unter einem Dach



Spielgruppe
Leitung: Bettina Nessler



Ganztageskindergarten
Leitung: Daniela Würbel



Quellenangaben

Adressen und Links

www.auva.at

www.vorarlberg.at/kindergarten

Bilder
von den
Kindergartengruppen

2020 - 2022





Impressum

Herausgeber: Ganztageskindergarten Wald am Arlberg

Erscheinungsdatum: 1. Ausgabe Juni 2014 / Aktualisiert Dezember 2023

Inhalt: Daniela Würbel, Melissa Neyer, Elisabeth Schranz

Layout: Miriam Sponberger, Koordination KBBG Sandra Maier, REGIO Klostertal-Arlberg